

**Eine Ecloga [30]**

Eine Ecloga

das ist ein hirtengesang, oder hirtengespräch,  
darinn zween hirten, einer Damon, der ander  
Halton genandt, le einer vmb den andern in die wett  
spilen, vnd zu Nacht Gott loben  
diewell Mon, vnd Sternen scheinen.

Eingang.

Der Mon auff Runder Hayden war,  
Vnd hütet seiner Sternen;  
Zween Hirten Jhm da spielten zwar,  
Auff Harpffen, vnd Quinternen.  
Sie fuhren fort mitt nichten blöd  
Jhm freundlich lieb-zu kosen,  
Biß gar die schöne Morgenröt  
Sich krönt mitt frischen Rosen.

Der Damon, vnd auch Halton from,  
Auff süß gedänten Saiten  
Zur Wett sich trieben vmb, vnd vmb,  
Wers Crantzlein mögt erstreiten,  
Drauff eylends Jch mich vnterstund  
Es klüglich auffzufassen:  
Doch alles jch nitt setzen kund,  
Must vil noch binden lassen.

Der Hirt Damon hebet an

O Schöner Mon, du bester Hirt  
Auff blaw gefarbten waiden,  
Groß vortheil dir da widerfihrt,  
Doch wil dich nitt beneyden.  
Nur sing, vnd kling dem Schöpffer dein,  
Dem Schöpffer hoch geprisen;  
Der Dir so frey geraumet ein  
So weit geründte wisen.

Der hirt Halton.

O schöner Mon, du bester Hirt  
Bey deinen besten Schaaffen,  
Bei deinen Sternen wolgeziert,  
Wan Thier, vnd Menschen schlaffen.  
Auch Jch wil dir nitt neydig sein,  
Noch tragen dir den grollen,  
Wan schon die Stern, vnd Schäfflein dein  
Seind voll der gülden Wollen.

Der hirt Damon.

Nur lobe nur den Schöpffer dein,  
 Der Dir ist wol gewogen,  
 Vnd Dir die gülden Lämmerlein  
 Er selbst hatt auffgezogen.  
 Sie nie noch keine Mütterlein,  
 Noch keine Brüst gesogen,  
 Der Schöpffer nur, nur Er allein  
 Er selbst hatts auffgezogen.

Der hirt Halton.

Er spritzet ab ein kräftigs wort  
 Von lind gerührter zungen,  
 Gleich deine Schäflein mancher sort  
 In blauen Felden sprungen:  
 Gleich kleidet ers in gülden Woll,  
 Auff rein glasierten Wasen,  
 Vnd hieß aldà das Bürßlein toll  
 Dir stàts ob augen grasen.

Der hirt Damon.

Wan vnser Heerden dort, vnd hie  
 Gar oft in Wälden irren,  
 Die deinen doch verlauffens nie,  
 Noch jemahl sich verwirren:  
 Auch vngenannter Bösewicht  
 Dir nie die zahl mag schwächen:  
 Auch Hund, noch Stecken brauchest nicht  
 Mag Dir ia nichts gebrechen.

Der hirt Halton.

Ach lobe noch den Schöpffer werth,  
 Der gütlich thet erachten,  
 Daß auch er deine Güldenheerd  
 Nur weiden ließ bey Nachten.  
 Dan weil an Hirn, vnd Häupter blöd  
 Sie keine Sonn vertragen,  
 Vnzweifflich würdens all getöd  
 In Sonnenlichten tagen.

Der hirt Damon.

Ja lobe noch den Schöpffer milt,  
 Der fridlich sie macht grasen:  
 Der alle wind vnd brausen stillt,  
 Daß nie zu kräfttig blasen.  
 Er schönnet immer deiner Herd,  
 Beschirmets allerwegen,  
 Daß nimmer sie berühret werd  
 Vom Wetter, Schnee, noch Regen.

Der hirt Halton.

Er schaffet ihn gesunde wald,  
 Gesunden lufft, vnd speisen,  
 Daß ledig sie von allem leyd  
 Die Runde Baan durchreisen.  
 Er leitets gleichsam an der Schnur,  
 Auch selbst ist Er nitt fehrrren;  
 Nur lobe dan, vnd lobe nur  
 So milt, vnd frommen Herren.

Der hirt Damon.

Ja lobe noch so milten Gott,  
 So milt, vnd frommen Herren,  
 Dem freylich deine GüldenRott  
 Mitt gülden Zungen plerren.  
 Doch Wir so fehrr erhörens nicht,  
 Dieweil wir d' Ohren sparen:  
 Wer Hertz, vnd Sinn hinauffen richt,  
 Wirds ie noch wol erfahren.

Der hirt Halton,

Die gantze gülden Schäfferey  
 Stäts ihm das lob verkündet:  
 Stets preisen ihn mitt stillem Schrey  
 Die Sternen glatt geründet.  
 Still ruffen sie die gantze Nacht:  
 Er warlich, Er vnfehlber,  
 Er, er allein, hatt vns gemacht,  
 Vnd Wir vns ja nitt selber.

Der hirt Damon.

O Mon, du frommer Sternenhirt,  
Vns lasset beyd zusamen,  
Alweil die Sonn gewecket wird  
Erheben Gottes Namen.  
Vns last mitt süßem Jubelschrey  
Den Schöpffer hoch verehren:  
Last Jhn von Hertzen preisen frey;  
Der Tag wil widerkehren.

Der Hirt Halton.

Die Morgenröt schon wachet gar,  
Will schon die Nacht verleiten:  
Schon flechtets ihre purpur Haar,  
Vnd will den Tag bereiten.  
Vns last noch preisen allezeit  
Den Schöpffer groß von Machten,  
Last feyren ihm in fröhlichkeit,  
Zu Morgen, wie zu Nachten.